Kleines Handbuch Nr. 03

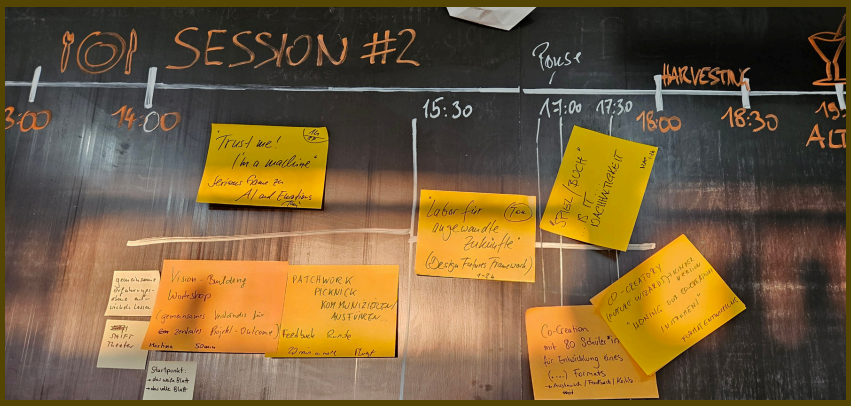
Februar 2026

Gemeinsam entwerfen und entwickeln

PARKOUR
workshop design & moderation

Co-Kreation

In einer zunehmend komplexen und dynamischen Arbeitswelt sind kollaborative Prozesse unerlässlich, um nachhaltige und innovative Lösungen zu entwickeln. Dieses Büchlein bietet einen praktischen Leitfaden, wie Co-Kreation effektiv umgesetzt werden kann, um sowohl die Zusammenarbeit innerhalb von Teams als auch mit verschiedenen Stakeholdern zu stärken. Ein zentraler Aspekt von Co-Kreation ist der kontinuierliche Lernprozess, bei dem Ideen nicht nur gesammelt, sondern stetig hinterfragt, angepasst und weiterentwickelt werden. Die vorgestellten Methoden und Werkzeuge helfen dabei, den kreativen Prozess strukturiert und zielgerichtet zu gestalten, ohne dabei Flexibilität und Offenheit zu verlieren.



Für wen ist dieses Handbuch geeignet und was euch erwartet

FÜHLST DU DICH ANGESPROCHEN?

Dieses Büchlein ist für Teams, Führungskräfte und Projektleiter:innen gedacht, die ihre Teamarbeit verbessern, kollaborative Prozesse gestalten und Vielfalt gezielt nutzen wollen. Es ist besonders hilfreich für alle, die daran interessiert sind, offene Kommunikation und Vertrauen in der Zusammenarbeit zu fördern und den gemeinsamen Lernprozess zu optimieren.

INHALT

- Wer ist dabei - wer macht mit: Alle Perspektiven 4
- Ziel und Nutzen verstehen: Warum Co-Kreation 5
- Werkezeuge und Techniken: Zusammenarbeit und Austausch fördern 6
- Klare Rollen und Verantwortlichkeiten: Aufgabenteilung 7
- Entscheidungen treffen: Wer hat das letzte Wort 8
- Ein lernender Prozess: Schritt für Schritt 9
- Raum für Verbesserungen: Regelmäßige Reflexion 10
- Wegweiser: Anregungen aus unserer Praxis 11

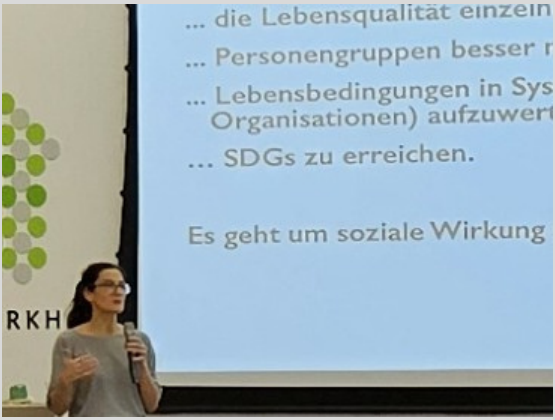
Alle Bilder aus unseren Veranstaltungen

Wer ist dabei - wer macht mit?

Co-Kreation beginnt mit der richtigen Auswahl der Stakeholder. Wer hat Einfluss, Wissen oder Ressourcen? Stakeholder-Mapping hilft, relevante Partner:innen frühzeitig zu identifizieren. Es ist wichtig, alle Perspektiven einzubeziehen – nicht nur primäre, sondern auch sekundäre Stakeholder. Co-Kreation kann aber auch ohne formelle Stakeholder stattfinden, etwa durch informelle Gruppen oder Einzelpersonen. Inklusion bedeutet, alle relevanten Akteure einzubeziehen, auch solche, die nicht immer direkt beteiligt sind. Praktische Maßnahmen wie offene Einladungen oder die Einladung von vielseitigen Gruppen stellen sicher, dass der Prozess wirklich alle Perspektiven abdeckt.

ALLE PERSPEKTIVEN

Ziel und Nutzen verstehen

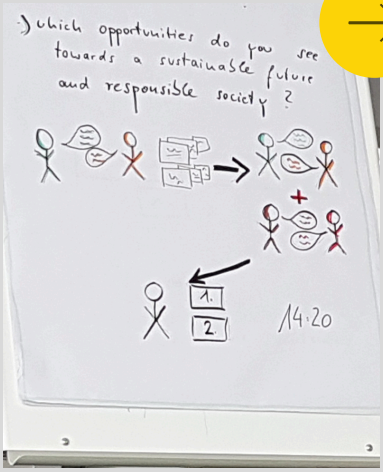


WARUM CO-KREATION

Co-Kreation geht über Brainstorming hinaus – es geht um konkrete Ergebnisse, die tatsächlich umgesetzt werden. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Lösungen, die nicht nur kreativ, sondern auch praktisch und umsetzbar sind. Diese Methode wird bewusst gewählt, um verschiedene Perspektiven und Expertisen zu vereinen und nachhaltige, umfassende Lösungen zu schaffen. Es geht nicht nur um kreative Ideen, sondern um gemeinsame Verantwortung für die Umsetzung. Der Zweck des Prozesses muss von Anfang an allen Beteiligten klar sein. Nur wenn das Ziel transparent ist, können alle aktiv mitgestalten und zum gemeinsamen Ergebnis beitragen.

Werkzeuge und Techniken

ZUSAMMENARBEIT UND AUSTAUSCH FÖRDERN



Für Co-Kreation sind gezielte und durchdachte Methoden wichtig, um echte Zusammenarbeit und Dialog zu fördern. Es geht nicht um eine Flut von Post-its, sondern um Ansätze, die den kreativen Austausch und das gemeinsame Arbeiten auf Augenhöhe unterstützen. Art of Hosting Methoden bieten einen offenen Raum für alle Stimmen und fördern eine respektvolle Zusammenarbeit. Appreciative Inquiry fokussiert sich auf das Positive und entwickelt Lösungen auf der Basis von Stärken. Open Space Technology schafft einen flexiblen Rahmen, in dem selbstorganisierte Gruppen ihre Themen bearbeiten können. Schaut euch auch außerhalb der traditionellen Methodenkoffer um, zum Beispiel im Theater oder in anderen kreativen Bereichen, und adaptiert Methoden für eure spezifischen Bedürfnisse.

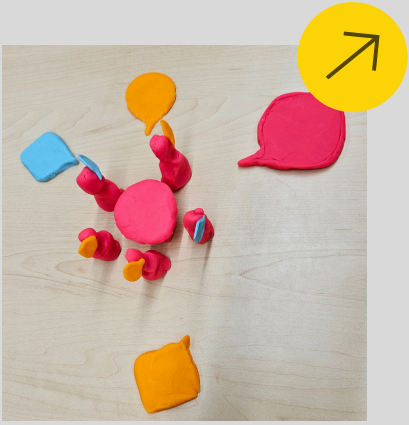
Klare Rollen und Verantwortlich-keiten

AUFGABEN-TEILUNG

Im Co-Kreation-Prozess ist es entscheidend, wer welche Rolle übernimmt – sei es zum Beispiel als Entscheidungsträger:in, Expert:in oder Betroffene:r. Eine klare Festlegung hilft dabei, den Überblick zu behalten und Missverständnisse oder Unklarheiten im Ablauf zu vermeiden. Eine transparente Aufgabenverteilung fördert die effiziente Zusammenarbeit, wenn alle wissen, was von ihnen erwartet wird und welche Verantwortung sie tragen. Es ist auch wichtig, regelmäßig zu überprüfen, ob die Rollen noch den aktuellen Bedürfnissen und Zielen des Teams entsprechen. Dadurch bleibt der Prozess flexibel, und es können Anpassungen vorgenommen werden, die den Austausch und die Zusammenarbeit unterstützen.

Entscheidungen treffen

WER HAT DAS LETZTE WORT



Co-Kreation bedeutet mehr als Konsultation – es geht um gemeinsames Entwickeln statt um reine Meinungsabfrage. Sie basiert auf Respekt und Vertrauen. Alle Beteiligten, unabhängig von Hierarchie oder Expertise, bringen ihre Perspektiven ein und bereichern so den Prozess. Dabei heißt Co-Kreation nicht, dass immer alle alles entscheiden: Mitunter übernehmen Vertreter:innen oder Führungskräfte Entscheidungen. Ausschlaggebend ist, die Grenzen der Mitgestaltung sowie Zuständigkeiten von Anfang an transparent zu machen und Beiträge nachvollziehbar einzubeziehen. Verantwortung wird geteilt – für Ergebnisse wie für den Prozess. Ziele, Wege und Lösungen werden gemeinsam erarbeitet und getragen.

Ein lernender Prozess

Co-Kreation ist ein iterativer und anpassungsfähiger Prozess, bei dem Ideen kontinuierlich weiterentwickelt, angepasst und verbessert werden. Anstatt eine fertige Lösung von Anfang an zu haben, geht es darum, in Schritten voranzukommen, Konzepte zu testen, Feedback zu sammeln und diese Erkenntnisse in den nächsten Schritt einzubeziehen. Der Prozess basiert auf ständiger Verfeinerung und Optimierung, um auf die Bedürfnisse der Beteiligten und das Ziel besser einzugehen. Feedback spielt eine zentrale Rolle – sei es durch Prototyping, Tests oder regelmäßige Rückmeldeschleifen. So bleibt der Prozess flexibel und kann in die gewünschte Richtung weiterentwickelt werden. Zwischenergebnisse sollten regelmäßig festgehalten und gemeinsam reflektiert werden, um den aktuellen Stand zu überprüfen und neue Ideen oder Anpassungen einzubringen.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Raum für Verbesserungen

REGELMÄSSIGE REFLEXION

Im Verlauf eines Co-Kreation-Prozesses ist es wichtig, regelmäßig die Zusammenarbeit zu reflektieren. Dabei geht es nicht nur darum, festzuhalten, was gut funktioniert, sondern auch Raum für Verbesserungen zu schaffen. Eine kontinuierliche Reflexion hilft, potenzielle Schwächen frühzeitig zu erkennen und den Prozess anzupassen. Wichtig ist auch die Würdigung der Ergebnisse: Die Beiträge aller Beteiligten sollten anerkannt und sichtbar gemacht werden. Dies stärkt das Engagement und die Motivation, weiterhin aktiv beizutragen. Schließlich sollte der Prozess offen und flexibel bleiben. Unerwartete Erkenntnisse oder Entwicklungen sollten willkommen geheißen werden, und der Prozess sollte die Möglichkeit bieten, sich dynamisch weiterzuentwickeln, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Wegweiser

Klein anfangen, groß denken
Setzt eine klaren Fokus, um wirklich etwas zu bewegen, anstatt zu viele Themen auf einmal anzugehen.

Vielfalt nutzen
Holt euch die Power der Unterschiedlichkeit – je mehr Perspektiven, desto kreativer die Lösungen!

Redet so, dass alle mitmachen können
Sprecht verständlich und inklusiv, um alle mitzunehmen.

Raum für echte Gespräche
Gebt Platz für Austausch und Beziehung, damit Vertrauen wachsen kann.

Macht das Unsichtbare sichtbar!
Setzt Visualisierungen ein, um Ideen greifbar zu machen und das gemeinsame Denken zu fördern.

Holt alle an Bord
Sorgt dafür, dass auch unterrepräsentierte Gruppen aktiv gehört und eingebunden werden.

Co-Kreation hört nicht beim Workshop auf
Ein Workshop ist erst der Anfang – jetzt geht's darum, dass die Ideen nicht im Sande verlaufen!

Lasst euch überraschen
Bleibt offen für unerwartete Wendungen und Anpassungen, um den Prozess kreativ und lebendig zu halten.

Gutes Gelingen!

Wir beraten und begleiten euch gerne!

Team

Maria Angerer

ilse Marschalek

Maria Schrammel

Email

office@parkour-workshop.at

Telefon

+43 664 7500 3469